

City lockt Zehntausende an

Internationales Flair beim verkaufsoffenen Sonntag mit Kulturhappchen, die Lust auf mehr machen

PFORZHEIM. Sonne, Frühling, Einkaufssonntag: Das Zusammenspiel von Kultur, Gastronomie und Einzelhandel hat gestern mehrere Zehntausend Besucher in die Goldstadt gelockt. Es wehte der Wind der Völkerverständigung.

PZ-REDAKTEUR
ROGER ROSENDAHL

Wo die Komtess Charlotte zu Putbus vom Ensemble „Circe Baroque“ am verkaufsoffenen Sonntag vor den „Schmuckwelten“ für Aufsehen sorgt und sich mit weiteren Komödianten im Straßencafé unter das „gemeine Volk“ mischt – da hat gestern der Bär getanzt: Beim verkaufsoffenen Sonntag in der Pforzheimer Fußgängerzone.

Bibi Kreutz sorgt für Stimmung

Für die sich in Enzklösterle in Urlaub befindlichen Dortmunder Rentnerinnen Helga Tovenrath (66) und Rosemarie Nikolaus (72) war es die reinste Freude, von „Goldi, dem Goldstadtbär“ in den Arm genommen zu werden – das Erinnerungsfoto wurde gestern in der Pforzheimer Fußgängerzone vor der Festbühne der Sparkasse Pforzheim Calw gemacht – da, wo der verkaufsoffene Sonntag eröffnet wurde und wo Bibi Kreutz mit seiner Penthouse-Jazz-



Nur Fliegen ist schöner: Mime Till in der Schlösle-Galerie.

band für Stimmung sorgte. Oberbürgermeisterin Christel Augenstein bezeichnete Pforzheim als eine weltoffene Stadt mit internationalem Flair. Sie lobte das von City-Manager Rüdiger Fricke ausgearbeitete neue Programm-Konzept des sonntäglichen Erlebniseinkaufes, bei dem Kultur und Familie in den Mittelpunkt gestellt würden. Internationale Gesellschaften bereicherten mit ihren Darbietungen und kulinarischen Köstlichkeiten dieses Flair. „Ich wünsche viele nette Begegnungen und einen tollen Einkauf sowie einen tieferen Einblick in unsere liebenswerte Stadt“, so Augenstein.

Horst Lenk, Vorsitzender des Pforzheimer Einzelhandelsverbandes, sagte: „Wer hätte gedacht, dass

nach dem schwarzen Oktober-Dienstag im Jahr 2008 mit der Gemeinderatsentscheidung gegen verkaufsoffene Sonntage jetzt wieder so eine herrliche Veranstaltung möglich wird?“. Er lobte die Gemeinderäte für die Wieder-Installation der verkaufsoffenen Sonntage und eine Entscheidung, die dem Handel Planungssicherheit für fünf Jahre gebe.

Lenk kritisierte aber auch, dass von ursprünglich geplanten Investitionen in Höhe von 2,5 Millionen Euro für eine verbesserte Innenstadt gerade mal 0,5 Millionen Euro übriggeblieben seien.

Kulturamtsleiterin Dr. Isabel Greschat stellte das neue Konzept der City-KULTOUR vor, denn Kultur und die Innenstadt gehörten zusammen.

Eine City sei lebendig, in der gelebt, eingekauft, kommuniziert und Kultur erlebt werde – sie habe eine „Seele“. Das neue Konzept beteilige die internationalen Gesellschaften und Kulturträger, was auch eine Chance für die Veranstalter sei, denn Kulturveranstaltungen könnten für die ganze Familie spannend sein. Pforzheim biete mit seiner Museumslandschaft, einer tollen Bibliothek und einem der größten sozio-kulturellen Zentren besondere Glanzlichter. „Mögen diese Appetithäppchen mit seinen kulturellen und kulinarischen Köstlichkeiten bei allen Besuchern den Hunger auf mehr verstärken“, wünschte sie sich.

Europäische Vielfalt

Karlheinz Wagner legte als Vertreter der „Europa-Union“ den Besuchern die Darbietungen von sieben europäischen Europa-Gesellschaften ans Herz. Insgesamt bereicherten 16 deutsch-europäische Gesellschaften das Leben in der Goldstadt.

City-Manager Rüdiger Fricke sprach von „bunten Fahnen und bunter Vielfalt in Pforzheim“, aber ohne Sponsoren könnte ein solches Ereignis nicht stattfinden. Er lobte insbesondere die Unterstützung durch die PZ. In das Lob schloss er Vereine wie „Pforzheim mitgestalten“ und die „Löblichen Singer“ mit ein.



Gulaschsuppen-Fans: Joachim Rösch (rechts) von der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft verwöhnt OB Christel Augenstein.